

Merseburger Kreisblatt



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Aus-
trägern 1,20 M., in den Ausgabestellen 1 M., beim
Boldeberg 1,50 M., mit Postgebühren 1,92 M. Die
einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. —
Die Expedition ist an Wochentagen von früh
7 bis abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr
geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion abends
von 6^{1/2} bis 7 Uhr — Telefonruf 274.

Insertionsgebühren: Für die 6 gespaltene Spalte
oder deren Raum 20 Pf., für Periodate in
Merseburg und Umgegend 10 Pf., für periodische
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.
Kontingenter Satz wird entsprechend höher berechnet.
Platzes und Reklamen außerhalb des Inseratenzells
40 Pf. — Sämtliche Anzeigen-Bureaus nehmen
Inserate entgegen. — Telefonruf 274.

Tageblatt für Stadt und Land

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine.

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 74.

Sonntag, den 30. März 1913.

153. Jahrgang.

Die Vermögenssteuer.

Die Angaben, es sollten von 1000 M. 50 Pf. Vermögenssteuer
erhoben werden, sind falsch gewesen, nicht von 1000, sondern
von 100 M. werden 50 Pfennig in Ansatz gebracht, und wer
über 50 000 M. Vermögen hat, soll 2 Prozent dieses Vermögens
abgeben müssen.
Der Mehrbeitrag soll nach dem Entwurf in einer Abgabe
von 2 Prozent des Vermögens bestehen. Jedoch ist auch er-
gänzungsweise eine Heranziehung der hohen Einkommen vor-
gesehen. Bei einem Einkommen von 50 000 M. und darüber hat,
soll ein einmaliger außerordentlicher Beitrag von 2 Proz.
des Einkommens zu entrichten haben, sofern er nicht schon aus
dem Vermögen einen gleich hohen oder höheren Betrag leisten
muß. Von einer Staffelform des Beitrages nach der Höhe des
Vermögens ist abgesehen und unter Freilassung der kleinen
Vermögens von nicht mehr als 10 000 M. der Kreis der Beitrags-
pflichtigen möglichst weit gezogen. Zur Vermeidung von Härten
ist vorgesehen, daß der Beitrag in zwei Raten entrichtet werden
kann und Stundungen bis zu drei Jahren zulässig sind.
In den Kreis der beitragspflichtigen Personen sind außer den
natürlichen Personen auch die Aktiengesellschaften und Kom-
manditgesellschaften auf Aktien herangezogen.

Das Verfahren ist im Hinblick auf die besondere Art der Ab-
gabe und ihre einmalige Erhebung möglichst einfach, und zwar
im Anschluß an die Veranlagung in den Einkommenarten geordnet,
ohne daß deshalb auf eine sichere Erfindung, insbesondere des
mobilen Besitzes, verzichtet werden ist. Es würde gerade dem
vorliegenden Gesetze am wenigsten entsprechen, wenn dem Bei-
tragspflichtigen daraus, daß er sein Vermögen hier gewiss-
haft angibt, Nachteil aus einer unzutreffenden Deklaration in
einem landessteuerlichen Verfahren erwachsen würde. Es ist
daher bestimmt, daß Beitragspflichtige, welche Vermögen an-
geben, das als solches oder als Ertragsquelle bei der Veranla-
gung zu direkten Landes- oder Gemeindesteuern bisher nicht
besteuert war, obwohl es der Steuerpflicht unterlag, von der
landesgesetzlichen Strafe und der Verpflichtung zur Nachzahlung
der Steuer für frühere Jahre freibleibt.

Inland.

Uthen, 28. März. Der Sarg des Königs ist heute öffentlich in
der Kathedrale ausgestellt worden. Tausende schritten tief er-
griffen vorbei, um dem geliebten Könige den letzten Gruß zu
entbieten. Königin Olga betete morgens lange am Sarge des
Königs. — Prinz Joachim von Preußen ist aus Alexandria
hier eingetroffen, um an die nBeisetzungsfeierlichkeiten teilzu-
nehmen. Der Prinz wurde vom Kronprinz Georg und dem
deutschen Gesandten empfangen, Prinz Heinrich von Preußen
und Prinz Ernst August von Cumberland werden, wie bereits
gemeldet, an Bord des Kreuzers „Brestau“ im Laufe des heuti-
gen Tages hier erwartet. Die Mitglieder der griechischen Königs-
familie, die Vertreter Oesterreich-Ungarns, Norwegens, Spaniens,
Belgiens, Kubens, Prinz Roland Bonaparte, der Metro-
polit von Kreta und die Mitglieder des heiligen Synods von
Kreta sind bereits eingetroffen. Alle Metropolitane der neuen
Provinzen und auch der Patriarch von Alexandria werden dem
Begräbnisse beizuwohnen. Der jerbische Gesandte legte auf
Befehl König Peters am Sarge einen Kranz mit der Inschrift
nieder: „Georg dem Ersten, dem Freunde und Verbündeten —
Peter der Erste.“ — Die vierte Division ist aus Epirus angetom-
men, um die militärischen Ehren bei dem Begräbnis des Königs
zu erweisen.

Geisje, 28. März. Oesterreich-Ungarn hat einen neuen Schritt
bei der montenegrinischen Regierung unternommen. Es ver-
langt, daß das Bombardement Stuturis eingestellt bleibe, bis die
Genehmigung der Worte zum Abzug der Zivilbevölkerung aus
Stuturi an Eschad-Pasha ergangen ist.
Dorberrechnungen zur Beerdigung des Königs von Griechenland.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. März. (Hofnachrichten.) Die Kaiserl. Majestäten
erfreuen sich besten Wohls. Nähere Nachrichten liegen nicht
vor.
— Der Kultusminister hat die nachgeordneten Behörden auf
die letzten Erlasse des Ministers der öffentlichen Arbeiten über
das Verdingungswesen mit dem Eruchen aufmerksam gemacht,
danach auch bei allen jein Ressort berührenden Bauten zu ver-
fahren, deren Kosten ganz oder teilweise aus Staatsfonds oder
unter Staatsverwaltung stehenden Stiftungsfonds gedeckt wer-
den. Als erwünscht bezeichnet es der Minister, wenn die das
staatliche Verdingungswesen betreffenden Vorschriften entspre-
chend den Bestimmungen in dem Erlasse vom 4. September
1912 allgemein, namentlich auch bei kirchlichen Bauten, die
ohne staatliche Bauleitung ausgeführt werden, unter Berück-
sichtigung der örtlichen Verhältnisse eingeführt und beobachtet
würden.

Ehen, 28. März. Kronprinz Georg von Sachsen weihte heute
als Gast des Herrn Krupp von Bohlen und Halbach auf Villa
Hügel. Er besichtigte vormittags die Werkstätten der Krupp'schen
Gießhahfabrik und fuhr nachmittags nach Rheinhausen zur Be-
sichtigung der Krupp'schen Friedrich-Wilhelm-Hütte, an die sich eine
Hofenrundfahrt bei Duisburg schloß. Gestern abend weihte der
Prinz in Mülheim, einer Einladung folgend, im Verein der
Sachsen und Thüringer, wo er herzlich empfangen wurde. Im
Namen der Stadt Mülheim und des erkrankten Oberbürger-
meisters begrüßte ihn der erste Beigeordnete. Der Kronprinz
sprach in kurzer Rede seinen Dank für den liebenswürdigen
Empfang aus.

Kofales.

Zur gef. Beachtung. Die amtlichen Bekanntmachungen be-
finden sich in der Beilage der vorliegenden Nummer.
Deutsch-evangelischer Frauenbund. Gestern abend fand eine
Versammlung im Ruffes Hotel statt, in welcher Fräulein Dr.
Bäumler einen Vortrag hielt, der sich insonderheit mit den heran-
wachsenden Töchtern der höheren und mittleren Stände, den
Mädchen-lyceen, Studienanstalten zc. beschäftigte. Ein aus-
sührliches Referat folgte.

Der Bürgerverein Süd und West hielt gestern abend im
„Ruffhäuser“ eine Sitzung ab. Ein Bericht folgt in nächster
Nummer.

Gasausstellung. Wie bereits berichtet, findet im „Tivoli“ von
morgen, Sonntag, bis einschließlich 6. April, eine Gasausstel-
lung, „Das Gas im Haus und Gewerbe“ statt. Die Ausstellung
ist eine Wanderausstellung, welche bereits in 17 Orten Deutsch-
lands vorgeführt wurde, und überall großes Interesse erweckte
und regen Zuspruch gefunden hat. Der Zweck der Ausstellung
ist, auf die vorteilhafte Verwendung des Gases im Haushalt,
insbesondere zum Kochen, Baden und Braten sowie zur Warm-
wassererwärmung, aufmerksam zu machen. Unterstützt wird dies
Bestreben durch täglich abzuhaltende Vorträge von Vortrags-
damen der Zentrale für Gaserwärmung mit nachfolgender Ver-
teilung von Kostproben. Der Zeitpunkt dieser Vorträge ist aus

der Anzeige im Inseratenteil ersichtlich. Außerdem finden täglich
um 6 Uhr Experimental-Vorträge des Ausstellungsleiters über
das Gas und seine Verwendung statt, welche sich insbesondere
mit der Gaserzeugung sowie der Verwendung zur Beleuchtung,
Warmwassererwärmung und Beheizung industrieller Betriebe
befassen. Die Ausstellung soll ein Bild über die vielseitige Ver-
wendungsmöglichkeit des Gases geben, und werden die verschie-
densten Apparate, welche diesem Zwecke dienen, vorgeführt.
Unter Anderem werden in 2 Schaufenstern die Wirkungen von
Gasbeleuchtung veranschaulicht. Die Schaufenster werden von
den Firmen Otto Dobowitz und K. Tänzer dekoriert. In einer
Wohnung, deren Innenausstattung die Firmen Wm. Scholz und
Wilhelm Borsdorf übernommen haben, wird die Verwendung
des Gases in einem modernen Haushalt demonstriert. Gaskocher,
Gasherde, Bad- und Bratöfen, Plättchen, Badoöfen und Warm-
wasserbereiter sowie Heizöfen verschiedener Firmen zeigen, welche
großen Fortschritt die Gasindustrie in der letzten Zeit gemacht
hat. Eine reich besetzte Lehrausstellung führt die Herstellung des
Steinkohlengases, die verschiedenen aus der Steinkohle gewon-
nenen Produkte, Lichtverlegetaschen usw. vor. In einer be-
sonderen Abteilung sind industrielle Feuerstätten, sowie die
Apparate für gewerbliche Betriebe zur Ausstellung gebracht. Wir
können jedermann den Besuch der äußerst interessanten und
vielfachen Ausstellung auf das Beste empfehlen und werden
nicht verfehlen, nach der Eröffnung einen ausführlichen Bericht
zu geben. Wir machen noch darauf aufmerksam, daß die Er-
öffnung der Ausstellung morgen, abends um 7 Uhr mit einem
Kochlehrvortrag erfolgt.

Die Einführung von Postfischbriefen steht bevor, sie sollen
im ganzen Reichsgebiete Verwendung finden, zu welchem Zweck
mit Bayern und Württemberg bereits Verhandlungen gepflogen
werden. Man kann erwarten, daß sich in diesem Jahre
entsprechende Einrichtungen getroffen werden, um den Wan-
der Reichspostverwaltung eine ganz ähnliche Einrichtung zu
schaffen, wie sie bei den Banken besteht und sich dort bewährt hat
zu verwirklichen. Das Verfahren dürfte sich so gestalten, daß
entweder auf den Postfischbriefen oder auf den Postankarten
von Interessenten größere Beträge eingezahlt werden, auf wel-
che dann ein Postfischbrief ausgefertigt werden kann. Unter
Vorbeziehung eines genügenden Ausweises können von den In-
habern der Briefe entsprechende Beträge bei allen Postanstalten
innerhalb des Reiches abgehoben werden.

Von „Fuchshens-Berg“ in Merseburg.

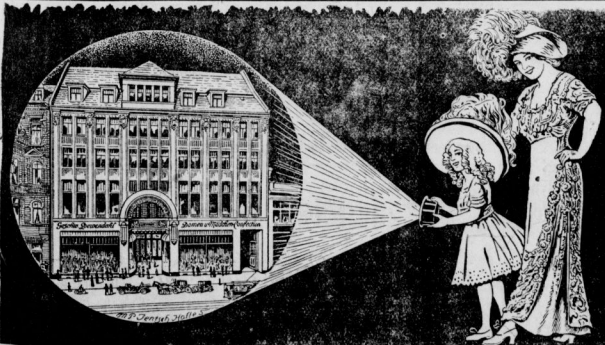
Von der freundlichen Hand eines auswärtigen Merseburgers,
der seine Vaterstadt Merseburg in gutem Andenken behalten
hat und an der Erörterung der Geschichte von Stadt und Stift
Merseburg herzlichen Anteil nimmt, erhalte ich folgende Notiz
aus dem General-Gouvernement-Blatt vom Jahre 1815: „Ber-
kauf. Ein mehr unter dem Namen „Fuchshens-Berg“ bekanntes
vorm. Gotthardtschore, dem schönsten Teile der Stadt, belegen-
des Grundstück mit größtenteils neu ausgebautem Wohnhaus,
Scheune, Ställen, Lustgarten und Baumgarten ist zu verkaufen
von ungefähr 7 Ader.“ Schantgerechtigkeit. Merseburg im No-
vember 1815. Hörliche.“

Der freundliche Zuhörer fragt und mit ihm wird wohl auch
mancher Leser fragen: Was ist „Fuchshens-Berg“ in der ge-
triebenen Lage vor dem Gotthardtschore zu Merseburg mit all
dem schönen Zubehör? Es ist das jetzige Gotthaus „Zur Kun-

Sehenswert

find die neuen Geschäftsräume
im Neubau der Firma **Geschw.
Loewendahl in Halle** —

aber auch die Waren-Vorräte haben mit der Vergrößerung Schritt gehalten.
Da ist zum Beispiel das **Kostüm-Lager**, welches über **1000 Stück** zeigen
kann — ein Quantum, wie es kaum Engros-Geschäfte haben; daß hierunter
alle Neuheiten, für jeden Geschmack und jede Figur (auch starke Damen) zu
finden sind, wird man glauben. Dieselbe Arien-Auswahl halten die Ab-
teilungen für **fertige Kleider, Röde, Blusen, farbige und schwarze Män-
tel**; für Trauerkleider ist eine große Sonder-Abteilung vorhanden. Viele
helle Anprobe-Räume stehen zur Verfügung; überhaupt ist man sehr auf
Bequemlichkeiten für das kaufende Publikum bei allen Einrichtungen bedacht
gewesen, und da die gewissenhafte, nette Bedienung dieselbe geblieben ist,
die Preise bekanntlich die billigsten sind, fühlt man sich bei Loewendahls im
neuen Hause gleich wieder heimisch und der Einkauf macht hier
Bergnügen.



tenburg“, damals „Fuchzens-Berg“ genannt und in noch früheren Zeiten den anmutigen Namen „Theurings-Weinberg“ führend, der an den einst in den Merseburgischen Stiftslanden und insbesondere am lieblichen Gestade des Gottwardsteiches blühenden Weinbau mit seinem Reizgelände und Rebenduft erinnert.

Nanu, wird mancher denken, das ist wohl gar Phantasia! Ach nein, „Theurings-Weinberg“ an Stelle der „Funtenburg“ ist bezogen. Aber auch gegenüber am anderen Ufer des Gottwardsteiches gab es Weingelände, da wo jetzt die Beamtenwohnhäuser sich erheben und das Heim der Bürgerhäuser ist, also der „Bürgergarten“ in seiner ganzen Ausdehnung. Auf einer alten im Regierungsarchiv befindlichen Karte aus der Zeit unseres 1656 bis 1691 regierenden Stiftsadministrators Herzog Christian heißt dies Terrain „Trotens Weinberg“. Noch heute erinnern dort einige terrassenartige Erscheinungen im Gelände an den ehemaligen Weinbau. Außerdem bezeugen „Heuchfels Weinberg“ vor dem Höllertore und in der Altenburg der „Kloster-Weinberg“ mit ihren bis auf den heutigen Tag geliebten Namen, daß es einst in Merseburg Weinberge gab.

Den edelsten Tropfen in den Merseburgischen Stiftslanden lieferte der sich der besonderen Fürsorge unseres Herzogshauses Sachsen-Merseburg (1656—1738) erfreuende Weinberg in Rög-

lich. Wo edler Wein, blüht auch die Poesie. Der wunderhübsche Roman „Herzog Heinrich und sein Weinberg“ läßt in dem Weinberggäßchen in Röglich das Liebesidyll vom Herzog Heinrich und der schönen Warrerstochter Rose Reinweil erblühen.

Von dem Ausflug nach anderen Weinbergen, deren es in den Merseburgischen Stiftslanden noch mehr gab, kehren wir zurück zu dem ehemaligen Weingelände der „Funtenburg“, die einst „Theurings-Weinberg“ und dann „Fuchzens-Berg“ hieß. Aus der obigen Verkaufsbekanntmachung geht hervor, daß dort 1815 kein Weinberg mehr war. Es war eine Gastwirtschaft geworden mit Lust- und Baumgarten, mit Wohnhaus, Scheune und Ställen, ein Terrain von 7 Aktern = 14 Morgen, also größer als das heutige Funtenburg-Gebiet. Offenbar hat auch das davor nach der Stadt zu liegende Terrain der Gärtnerei von Krause usw. dazu gehört, das sich hier auch durch seine Lage und Gestaltung als ehemaliges Weingelände andeutet. Man nannte es früher auch die „Schweiz“.

In der Verkaufs-Anzeige vom November 1815 werden das Wohnhaus von „Fuchzens-Berg“ nebst Scheune und Ställe als „größtenteils neu ausgebaut“ bezeichnet. Dies wird seinen Grund darin haben, weil der Chronist Dr. Schmefel erzählt, bei der Einnahme der Stadt Merseburg durch die verbündeten Preußen, Oesterreicher und Russen die Lanfalten und Schu-

nen am Hältertore und die Scheunen vor dem Gottwardsteich am Teiche nach Fuchzens Berge zu, mit allen ihren herrlichen Früchten ein Raub der Flammen wurden, was geschah am 18. September 1813, also einen Monat vor der Schlacht bei Leipzig. Dabei werden auch die dort am Teich liegenden Gebäude von „Fuchzens-Berg“ Brandschaden gelitten haben, daher sie wiederhergestellt sein werden und dann in dem obigen Verkaufs-Angebot im November 1915 größtenteils neu ausgebaut genannt sind.

Wenn du fragst, lieber Leser, woher denn das in Merseburg erscheinende General-Gouvernement-Blatt kommt, das im November 1815 „Fuchzens-Berg“ zum Verkauf anbietet, so wisse, daß, nachdem auf dem Wiener Kongreß am 22. Mai 1815 ein großer Teil vom Königreich Sachsen und der größte Teil des hochfürstl. Merseburg samt der Stiftsstadt Merseburg an Preußen gefallen war, das bisher von Dresden aus das ofturierte Sachsen verwaltende königlich-preussische General-Gouvernement am 5. Juni 1815 nach Merseburg überfiedelte und hier 9 Monate lang bestand, bis im März 1816 die Provinz Sachsen organisiert wurde, zu welcher der Regierungsbezirk zu Merseburg gehört.

Zum Schul-Anfang.



Bei allen unseren Schüler- und Knaben-Anzügen ist auf größte Strapazierfähigkeit der Stoffe und auf gediegene, dauerhafte Näharbeit der größte Wert gelegt.

Schul-Anzüge
in neuesten Fassons und Farben von 2,25 Mk. bis 25 Mk.

Gut gestrickte Anzüge
in allen Fassons, das Beste, Haltbarste und Geändelteste für die Schule.

Schul-Hosen
mit und ohne Leibchen aus besten gearbeitet äußerst preiswert

S. Weiß

Telef. 437. Merseburg. St. Rittersstr.

Merseburg, Reichskrone.
Welt-Panorama.
Östindien, Java, Batabia, Bonokromo, Malabar, Papandahan.
Sochinteressante Reise.

Dr. Frankentasse der Zimmerer zu Merseburg.
Generalversammlung
Sonntag, den 12. April, abends 8 Uhr in Gögges Restauration.
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung.
2. Verschiedenes.

Dr. med. Schleiff,
Halle a. S.
Arzt für Haut- u. Harnleiden.
Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die **Zeimbäcker** zu erlernen, kann sofort in die Lehre treten. Wäsche wird mit gewaschen.
Edward Kiel, Bädermeister, Weitzin.
Brettenfelderstraße 83. (570)

Institut Boltz Einj., Fähnr., Prim., Abitur.
Hlmenau i. Thür. Prosp. frei.

Wasche mit Henkel's Bleich-Soda.

Viele tausende Anerkennungen.
Diese Maschine ist nicht nur ein Werkzeug, sondern ein Helfer, ein Helfer für alle Arten Schneiderei. Dr. 40, 45, 48 und 50 Mk.
Neueste Singer-Nähmaschine.

Etablissement Reichskrone.

**Mittwoch, den 2. April:
Musikalisch-deklamatorischer
Unterhaltungs-Abend**

veranstaltet von Otto Rudolph, Herzogl. Sachs. Kammer- und Kammersänger Mitglied des Stadttheaters zu Halle a. S. } Gesang
und Walter Sieg, Kgl. Schauspieler und Ober-Regisseur am Stadttheater, Halle a. S. } Rezitationen
am Klavier: Herr Kapellmeister **Wolfgang Riedel** vom Stadttheater, Halle a. S. } Klavier

Vortrags-Folge:

I. Prolog a. d. Oper: „Der Bajazzo“ R. Leoncavallo (Herr Rudolph).
„Die Blutrache“, Novelle in Versen Emanuel Geibel. (Herr W. Sieg).

II. I. Gesang Wolframs a. d. Oper „Tannhäuser“ R. Wagner.
Arie a. d. Oper „Der König von Lahore“ J. Massenet. (Herr Rudolph).
„Das Hexenlied“, Ernst v. Wildenbruch (Begleitmusik von Max Schillings.) (Herr W. Sieg).

III. Frühlingstraum F. Schubert.
Morgen R. Strauss.
Verborgeneit Hugo Wolf.
Die drei Wanderer H. Hermann. (Herr Rudolph).

Humoristika Seidel, Menzel, Sommersdorf, Cotta, Johannes. (Herr W. Sieg).

VI. Tom der Reimer, Ballade C. Loewe.
Stilles Lied Rich. Trunk.
An mela Weib B. Scholz.
Hoho du stolzes Mädel B. Scholz.

Vorverkauf bei Herrn Kaufmann **Frahner** und im Lokal Sperritz 1.50 M., I. Platz 1.00 M., II. Platz 0,60 M.

(BAD ELSTER)

Kgl. Sachs. Eisen-, Moor- und Mineralbad, Quellenanstorium.
Berühmte Glaubersalzquelle, Grosses Luftpbad mit Schwimmteich.
Prospekte und Wohnungsverzeichnisse kostenfrei durch die Kgl. Badeverwaltung.
Brunnenversand durch die Mährenapothek in Breslau.

Ernst Rulfes,

Entenplan 4. Telephone 421.
Herren-Moden nach Mass
für Gesellschaft, Reise, Strasse, Jagd und Sport.
Vorteilhafteste Bezugsquelle für alle
Münchener Peterinen und Bozener Mäntel.
Sportanzüge, Gamaschen.
Gestrickte Knabenzüge „Famos“.
Tuachschnitt. (559)

Landwirte

verlangt überall
Reudener Düngemittel.
Chemische Düngstoffabrik Draschitz-Reuden.
Gebr. Klinkhardt in Reuden bei Zeitz.

Superphosphat, Ammoniak-Superphosphat u. Spezial-Kartoffel-Dünger zur Frühjahrsdüngung fabriziert in erstklassigen Qualitäten.

Wer nicht durch Handel erhaltlich, können sich direkt an uns wenden.

Versand- und Geschäftshaus.

Halle a. S.

Gegründet 1859

J. Lewin

Marktplatz 2 und 3.

Gegründet 1859.

Kleiderstoffe.

- Whipeord changeant zweifarbiges Diagonal-Gewebe, Meter 2,45 2,25 2,00 1⁸⁵
- Covert coat in neuen Melangen Breite 90/110 cm, Meter 3,00 2,75 2,50 2,00 1,85 1⁶⁵
- Eolienne Wolle mit Seide, einfarbig und changeant faconné, Breite 110 cm, Meter 3,75 3,50 3⁰⁰
- Voile einfarbig, gestreift und brachiert, in vielen Farben, Breite 90/110 cm, Meter 2,35 2,15 2,00 1,85 1,65 1⁵⁰

Blusenstoffe.

- Foulé changeant mit schmalen u. breiten Bandstreifen, in vielen Farben, Meter 1,85 1,65 1,50 1,35 1²⁵
- Rips changeant mit Seiden-Effekten, in Streifen und abgesetzten Mustern, Meter 1,75 1,65 1,50 1³⁵
- Popeline rayé in grosser Farben- und Muster-Auswahl, Meter 1,10 90 85 75 65 45^{Pf.}
- Schwarz-weiße Karos und Bandstreifen in grosser Muster-Auswahl, Meter 1,85 1,65 1,50 1,25 1,10 95^{Pf.}

Kostümstoffe.

- Diagonal-Melange englischer Geschmack, grosse Farben-Auswahl, Breite 130 cm, Meter 2,50 2,25 1,85 1,65 1⁵⁰
- Cheviot-Melange in Streifen und Noppen, solider Kostümtstoff, Breite 130 cm, Meter 2,00 1,85 1,75 1,65 1⁵⁰
- Cheviot-rayé auf schwarz und marine Grund, mit schmalen Nadelstreifen, Br. 110/130 cm, Meter 3,00 2,50 2,25 1,95 1⁷⁵
- Kammgarn u. Cheviot einfarbig, hauptsächlich in marine u. schwarz, Breite 110/130 cm, Meter 3,25 2,50 2,00 1,75 1⁵⁰

Frühjahrs-Kostüme

in ausserordentlich vielseitigen und geschmackvollen Ausführungen und Stoffarten.

Hauptpreislagen:

65⁰⁰ 52⁰⁰ 37⁰⁰ 29⁰⁰ 21⁰⁰ 14⁰⁰

Kostümröcke

aus reinwollenem schwarzen und marineblauem Kammgarn, kleidsame Formen

Hauptpreislagen:

15⁰⁰ 11⁵⁰ 9⁵⁰ 7⁷⁵ 5⁵⁰ 3⁵⁰

Frühjahrs-Mäntel

aus modernsten Stoffen im engl. Geschmack in aparten neuen Formen

Hauptpreislagen:

27⁰⁰ 21⁰⁰ 17⁰⁰ 12⁰⁰ 7⁰⁰ 3⁷⁵

- Bluse aus vollreißigem Stoff, schwarzweiss gestreift, mit bulgarisch gemustertem Kragen 1³⁵
- Bluse aus weissem India-Mull, halbfrei, mit breitem Stickerei-Einsatz 1⁶⁵

- Bluse aus weissem India-Mull, mit Klöppel Einsätzen Vordertheil ganz aus Stickerei 2³⁵
- Bluse aus reinwollenem Moussoline, auf Futter, moderne Streifen, farbig garniert 2⁷⁵

- Bluse aus reinwill. Mousseline in Bulgaren-Mustern mit Seidengarnierung 3⁷⁵
- Bluse aus reinwollenem Voile, in modernen Farben, gefüttert, hochlegant ausgefüttert 5⁹⁰

Gardinen.

- Gardinen vom Stück bewährte Qualitäten, Meter 75, 65, 45, 25, 20 Pf. 1⁶⁵
- Abgepasste Fenster neue Dessins 2 Flügel, 7,25, 5,90, 3,35, 1⁶⁵
- Künstler-Gardinen 2 Schals und 1 Lambrequin, 7,75, 5,25, 5,00, 3⁵⁰
- Spachtel-Zuggardinen 2 Flügel, 3,50, 2,50, 1,60, 1¹⁵

Garnierte Damenhüte.

- Matelot aus glattem oder Spitzgeflecht mit Bandgarnitur 5⁵⁰ 3⁸⁵ 1⁵⁰
- Breton aus glattem Geflecht mit Ripsband-Garnitur 5⁵⁰ 3⁵⁰ 2⁰⁰
- Gamin aus weichem Stroh- oder imit. Rosshaar-Geflecht 7⁵⁰ 5⁵⁰ 3⁹⁰
- Wagnerkappe mit Seidenkopf und Bordenrand 10⁷⁵ 8⁵⁰ 6⁷⁵
- Trotteurhut kleine schicke Form mit Bandgarnitur 13⁵⁰ 10⁷⁵ 8⁵⁰

Tischdecken.

- Filztuch-Tischdecken reich bekarfelt und mit Bortenbesatz 4,25, 3,25, 1,85, 1,20, 88 Pf.
- Leinen- und Kachelleinen-Tischdecken mit gestrickten u. eingewebten Dessins 10,50, 8,25, 5,25, 3,00, 1⁵⁰
- Plüsch-Tischdecken elegante Pressdessins 15,50, 13,50, 11,50, 9,75, 7,75, 5⁵⁰

Teppiche

zu ganz enorm billigen Preisen.

Proben-Kollektionen portofrei.

Reich illustrierter Katalog gratis.

Reinicke & Findag

HALLE a. S., Klausstrasse 40.

Möbelfabrik.

Unmittelbare Nähe der Marktkirche he

80 komplette Muster- Werkstätten für Raumkunst und Innendekoration. Besichtigung ist Interessent. ohne Verbindlichkeit gern gestattet.

J. G. Knauth & Sohn

Entenplan 2 Gegründet 1845 Neumarktstor 1

erstes Spezialgeschäft am Platze — empfehlen in unübertroffener Auswahl

Herrenhüte

feinste Neuheiten, weich und steif, zu extra billigen Preisen.

Selbstbinder u. Krawatten

stets das Neueste.

Handschuh, Wäsche, Hosenträger etc.

Aufmerksame fachmännische Bedienung.

— Mitglied des Rabattparvereins. —

Makulatur

zu haben in der Kreisblatt-Druckerei.

Globus Putzextrakt

ist der beste sparsamste und deshalb billigste Metall-Putz der Welt

RM. 10 000.—

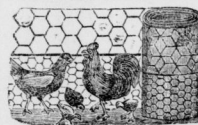
auf Hypothek auszuliehen. Off. unt. W an d. Exp. d. Bl.

Alle deutsche, äusserst dividendenkräftige Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenfeitigkeit beabsichtigt eine weitere

Bezirks-General-Agentur

zu errichten.

Hohe Bezüge. Reichlicher fester Zuschuss. Direktionsvertrag. Domizil gleichgültig, daher ein Wechsel desselben nicht erforderlich. Bevorzugt werden bewährte Fachleute, aber auch andere Herren — namentlich auch solche, die bereits andere Branchen vertreten — können evtl. berücksichtigt werden. Unbedingt: Diskretion! Gefl. Offerten werden unter J. N. 12 999 an Rudolf Mosse, Magdeburg erbeten.



Verzinktes Drahtgeflecht in allen Höhen und Maschenweiten, verz. u. lackierte Sand- u. Schildurchwürfe

mit und ohne Geflecht in sehr großer Auswahl empfohlen

Gebr. Seibicke, Merseburg.

Spitzenwäsche

Stückereien, Gardinen, Waschseide sowie alle zarten Stoffe, die keine rauhe Behandlung, beim Waschen vertragen, werden vollkommen rein, blendend weiss und wie neu durch

Persil das selbsttätige Waschmittel

wäscht von selbst, ohne Reiben und Bürsten, daher grösste Schonung des Gewebes, Bester Ersatz für Rasenbleiche.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der beliebtesten

Henkel's Bleich-Soda.

A. Huth & Co.

Halle a. S.

Gr. Steinstrasse 86/87
Marktplatz 21.

Kleiderstoffe

Kammgarnstoffe	einfarbig Batist, Popeline, Granit, Whipcord, 95—130 cm breit	Meter M.	6.50 bis	1.50
Eolienne	glatt u. gemust., weich fließendes Gewebe mit Wollenschuss, 110 cm breit	Meter M.	10.50 bis	3.75
Crepe-Mohair	glänzend fließender Stoff für Kleider und Kostüme	110 breit	Meter M.	6.50 bis 4.50
Neuheiten in Streifen u. Karos	110 cm breit	Meter M.	5.50 bis	1.35
Serge-Whipcord-Kostümstoffe	marine, schwarz, dunkelgrün, taupe	130 cm breit	Meter M.	9.00 bis 2.40
Engl. Cheviot-Kostümstoffe	Herrengeschmack, matte Streifen u. Karos	150 cm breit	Meter M.	12.00 bis 3.00
Blusenstoffe	unerreichte Auswahl neuer Gewebe und Streifen,	70 cm breit	Meter M.	3.00 bis 0.75

Seidenstoffe

Bedruckte Foulards, Crepons u. Japons	110—60 cm breit	Meter M.	10.00 bis	2.50
Tussor, Crepe u. Shanghai	ecru, einfarbig und gemustert	Meter M.	10.00 bis	1.25
Weichfließende Satin- u. Crepe-Cewebe	reiche Farbensortim. 110—48 cm breit	Meter M.	11.00 bis	2.25
Einf., gestr., karr. Kostüme-Seidenstoffe	in gross. Auswahl 110—48 cm breit	Meter M.	18.00 bis	6.00
Seidene Blusenstoffe	in unerreicht gross. Sortimenten neust. Musterung, 60—80 cm breit	Meter M.	7.50 bis	1.25
Brautkleider-Stoffe	in weichfließenden Satins, Crepe de chine und anderen Geweben.			

Waschstoffe

Kleider-Leinen	weiss, ecru und buntfarbig, deutsche, englische, französische Fabrikate, 78—120 breit	Meter M.	3.00 bis	0.90
Einfarbig u. gestreifte Zephyrstoffe	f. Haus- u. Strassenkleider, Blusen u. Kinderkleider, 70 cm breit	Meter M.	1.40 bis	0.45
Crepon, Voile u. Seidenbatist	weiss und farbig, waschechte Stoffe, 70—110 cm breit	Meter M.	1.80 bis	0.50
Rips	lang und quer gewebt, Ersatz für Tussor, weiss, ecru, farbig, 70 cm breit	Meter M.	2.70 bis	0.90
Frottstoffe	einfarbig und bunt bedruckt, besonders bevorzugt, grosse Auswahl, 70—110 cm breit	Meter M.	4.50 bis	1.00
Wollmusseline	Voile, Satin, Foulardine in unerreichter Auswahl, neuester Geschmack, 75 cm breit	Meter M.	1.90 bis	1.10

Damenputz

Damenhüte	kleine Kappenform, Seidenkopf mit Strohrand und Fantasiegarnituren	von M.	40.00 bis	5.00
Wiener Frauenhüte u. grosse Canotiers	vornehme Garnituren	von M.	80.00 bis	6.00
Sport-Hüte, Auto Mützen und Reise-Mützen	von M.	30.00 bis	2.00
Kinder-Mützen, -Kappen und Hüte	wesentlich vergrösserte Auswahl.			

Damenkleidung

Kleiderröcke	aus englischen Stoffen u. einfarbigem Serge, Kammgarn usw.	M.	35.00 bis	6.50
Washblusen	aus weissem Batist, Voile u. Spitzenstoffen	M.	22.00 bis	1.90
Washkleider	aus weissem Voile mit eleganter Blumenstickerei und Einsätzen	M.		23.00
Wollkleider	aus Voile, Musseline in moderner Verarbeitung	M.	80.00 bis	13.00
Jacken-Kostüme	aus englischen und glatten Stoffen mit und ohne Seidenfutter	M.	140.00 bis	18.75
Mäntel	dotte Form aus den neuesten Stoffen englischer Art u. einfarbigen Herrenstoffen	M.	72.00 bis	16.00
Seidenkleider	von der Mode besonders bevorzugt	M.	150 bis	59.00

Gardinen

Gelegenheits-Angebote von Gardinen, Stores, Künstler-Vorhängen
zu billigen Extrapreisen.

Teppiche

Die besten deutschen Erzeugnisse zu sehr billigen Preisen bei überraschend grosser Auswahl. Aeltere Muster mit grosser Preisermässigung.

Vergrösserte Abteilung

Orient-Teppiche

Durch persönliche Einkäufe im Orient wesentliche Preisvorteile. Anerkannt sehr grosse Auswahl. Fachkundige Bedienung.

Handschuhe

Lammleder-Handschuhe f. Damen,	2 Kn., lang, weiss u. viele Farben	M.	2.00 bis	1.50
Schwedische Handschuhe,	3 Knopf			1.85
Imitiert Mocha-Handschuhe mit grossem Perlmutter-Druckknopf	in vielen Farben			M. 1.85
Lammleder-Herren-Handschuhe,	weiss und farbig	M.	3.75 bis	2.00
Nappa-Herren-Handschuhe,	braun und sattel-farben	M.	4.75 bis	2.50
Herren-Leder-Imitat-Handschuhe	mit breiten Raupen	M.		1.75

Sonnenschirme

Seide, eleganter Stock- und Schleifengarnitur	M.	50.00 bis	6.00
Regenschirme			

Naturkrücke, Knöpfe u. Quastengarnitur	M.	7.00 bis	3.50
Reine Seide Garantie-Marken	M.	25.00 bis	5.50

— Touristenschirme. —

Strümpfe und Socken

Normal-Unterwäsche für Damen, Herren und Kinder besonders grosse Auswahl. Sehr billige Preise.

Kleider-Garnierungen

Spachtel u. Tüllplains, Mullstickereien u. Plains.	schwarz, weiss und farbig.		
Mullvolants für Damen- u. Kinderkleider	Meter M.	10.00 bis	0.75
Schweizer Stickereistoff	110 cm breit	Meter M.	12.00 bis 2.00
Bulgarenstickereien	für Blusen und Kleiderbesätze.		
Buttericks Modenblätter und Schnittmuster.			
Alle Schneiderei-Zutaten.			

Unterröcke

Lüster-Röcke für moderne Kleidung	M.	3.25—22.00
Trikot-Röcke mit Mollette und Seiden-Volant	M.	2.85—42.00
Weisse Stickerei- u. Spitzen-Röcke	M.	3.00—36.00
Reinseid. Taffet-Unterrock	M.	8.50

Morgenröcke u. Matinees

Morgenröcke	einfache und elegante		
Ausführung	M.	60.00 bis 4.50	
Matinees	aus Flauch-Stoffen	M.	1.90
Matinees	in grosser Auswahl bis	M.	30.00

Gartendecken

waschecht, M. 20.00 bis M. 1.90

Tischdecken

Diwandecken

Balkon- und Garten-Möbel

Holz- und Eisen-Möbel — moderne Ausführung —
Garten-, Zelt-Schirme.

Metall-Bettstellen

weiss, schwarz und Messing.

Vollständige

Schlafzimmer-Einrichtungen

in verschiedenen Holzarten und Preislagern.

Abonnements-Einladung.

Hierdurch laden wir zur Erneuerung des Abonnements auf das bevorstehende 2. Quartal dieses Jahres ergeben ein. Wo freireimige Blätter gelesen werden, wird die erste Grundlage für eine sozialdemokratische Entwicklung gelegt.

Zu den Blättern, welche sich einer solchen Entwicklung der Dinge widersetzen, gehört das „Merseburger Kreisblatt“.

Abonnements- und Inseritionsbedingungen bleiben dieselben. Der Verlag des „Kreisblatts“.

Amthliches über die neue Heeresvorlage.

Berlin, 28. März. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ teilt in einer Extraausgabe mit: „Die neue Heeresvorlage sieht eine Erhöhung der Friedenspräsenzstärke von 544 211 auf 661 176 Mann vor. Die Infanterie hat künftig 669 Bataillone, bisher 651, die Kavallerie 550 Eskadrons, bisher 516, die Fußartillerie 55, bisher 48, die Pioniere 44 Bataillone, bisher 33, die Verfehrstruppen 31, bisher 18, der Train 26, bisher 25.

Berlin, 28. März. Die gesamte Heeresvermehrung wird 4000 Offiziere, 15 000 Unteroffiziere und 117 800 Mannschaften, sowie 27 000 Pferde betragen. An dem vaterländischen Opfer des Heeresbetrages werden sich auch die deutschen Bundesfürsten beteiligen. Der Wehrbeitrag beträgt 1/3 Prozent des Vermögens.

Berlin, 28. März. Aus der Novelle zu dem Gesetz über die Friedenspräsenzstärke ist weiter mitzuteilen: An der künftigen Friedenspräsenzstärke sind beteiligt: Preußen und die angeschlossenten Kantonten mit 513 068, Bayern mit 73 168, Sachsen mit 49 472, Württemberg mit 25 468. Die Infanterie zählt künftig 669 Bataillone, die Kavallerie 550 Eskadrons, die Fußartillerie 55 Bataillone, die Pioniere 44 Bataillone, die Verfehrstruppen 31 Bataillone, der Train 26 Bataillone.

Schwester Carmen.

Roman von Gisela Vorhars.

„Hella — Hella!“ schloß sie Carmen auf, keines anderen Ausdruck ihrer Gefühle mächtig.

Hella schlang den Arm um die bebende Gestalt des jungen Mädchens.

„Weißt du noch, wie du mir immer vordredigst: Freue dich! Wo ist denn deine unbeschreibliche Lebensfreude auf einmal geblieben? Verlagst du die reine, harte Quall?“ Freue dich, Carmen, denn was für mich eine Qual gewesen wäre, ist für dich Glück. Nimm es hin als dir vom Gesetz beschieden.

Neunzehntes Kapitel.

Wieder war ein Jahr vergangen. Der Frühling war von neuem eingetret und mit ihm fehrte auch Carmen nach Ulmenhorst zurück. Sie hatte mit einer lungentranken Dame den Winter über in Rairo verbracht, und die vielen neuen Eindrücke hatten ihren Blick geweitet, ihr die alte Glanzhaftigkeit und Lebensfreude wiedergegeben. Der war es doch ein innerlicher Quell, der dort aufgesprudelt war zu neuer Hoffnung?

Die Mutter empfing sie mit herzlicher Liebe. Die Geschwister aber konnten eine gewisse Verstimmung gegen sie nicht ganz verbergen.

Egar Lokwitz auf Frankenstein hatte sich vor kurzem verheiratet und befand sich auf seiner Hochzeitsreise, und Clemens und Emg ließen es an Anspielungen nicht fehlen, wie tödlich sie gewesen war, einen solchen Freier nicht festzuhalten und sich lieber einem aufstrebenden Beruf zu widmen.

Fürmüth und aufgerieben sah Carmen freilich nicht aus. Sie schien vielmehr schöner denn je in ihrer blühenden Gesundheit und erquickenden Frische und Heiterkeit.

„Nun wirst du dich doch endlich länger bei uns aufhalten?“

Grenzen möglicherweise gleichzeitig gegen mehrere Feinde zu schützen. Infolge der eingetretenen Verschlebung ist es heute mehr denn je unsere oberste Pflicht, diesen Schutz so stark zu gestalten, wie unsere Volkstraft es zuläßt. Die Stärke unseres Heeres hat mit dem Wachstum der Bevölkerung nicht völlig gleichen Schritt gehalten. Teile der wehrfähigen Bevölkerung bleiben gegenwärtig für den Wehrdienst unausgebildet.

Die allgemeine Wehrpflicht ist aber die bewährteste Unterlage für Deutschlands Stärke. Nur wenn sie verwirklicht bleibt, können wir der Zukunft mit dem sicheren Gefühl erfüllter Pflicht und festen Vertrauens entgegensehen. Dann bleibt auch die Arme und wir sind nicht genötigt, im Kriegsfall ältere Jahrgänge, Männer mit Frau und Kind, sofort und in vorderer Linie an den Feind zu führen, während junge, diensttaugliche Mannschaften zurückbleiben und beim Eintritt der Gefahr erst ausgebildet werden muß.

Berlin, 28. März. Ueber die Deckung der Kosten der Wehrvorlage wird mitgeteilt: Aus Zöllen und Steuern sind für 1913 24 Millionen M., für 1914 und 1915 je 16 Millionen M. Mehreträge zu erwarten. Die Erhebung von Stempeln von Gesellschaftsverträgen und Versicherungsgewinnungen verpricht im Beschäftigungszustand 64 Millionen M. In diesen soll den Bundesstaaten für den Verzicht auf die Stempel eine Entschädigung gewährt werden, und zwar für die ersten drei Jahre in einer Höhe des ganzen Ergebnisses des Landessteuereinkommens, für die drei folgenden Jahre die Hälfte. Infolgedessen erhält das Reich im Jahre 1913 22 Millionen, in den Jahren 1914 und 1915 je 44 Millionen M. Das Gesetz über das Erbrecht des Reiches läßt einen Jahresertrag von 15 Millionen erwarten, für 1913 nur 5 Millionen. Der Ueberüberschuß von 1911 beträgt 4,7 Millionen, der Ueberüberschuß von 1912 70 Millionen, der Wehrbeitrag, nach dem Vermögensstand von 1912 veranlagt, soll in 2 Jahresraten erhoben werden. Der Gesamtbeitrag beläuft sich auf 975 bis 1000 Millionen M.

Vom Festen.

Konstantinopel, 28. März. Das letzte Funkentelegramm Schürri-Raidos vom 25. d. M. an das Kriegsministerium lautet: Der Feind hat einen heftigen Angriff gemacht. Ein blutiger Kampf hat begonnen. Ich kann nicht wissen, wie der Ausgang sein wird, aber sobald der Erfolg des Feindes feststeht, werde ich sämtliche Befestigungen in die Luft sprengen. Ich werde nicht abwarten, die heftigen Bauten zu zerstören, um zu verhindern, daß sie für unrauen Feinde entzweit werden. Ich werde jetzt die funktionsfähigen Apparate zerstören. Wenn der Feind feindlich ist, soll er nicht in eine Stadt einziehen, sondern in einen Trümmerhaufen.

Petersburg, 28. März. Die Petersburger Telegraphenagentur meldet aus Kiew: Längs der die Grenze bildenden Weichsel überflut heute von Oesterreich kommend, ein Luftballon russisches Gebiet. Eine halbe Stunde darauf erdigen ein Aeroplan. Die Grenzschutz beschoß den Aeroplan, der sofort nach Oesterreich zurückkehrte.

Sofia, 27. März. Nach den bisherigen Angaben haben die Bulgaren in Adrianopel 14 Raidos gefangen, darunter befinden sich außer Schürri-Raidos vier Divisions- und acht Brigadengeneräle; ferner wurden 38000 Mann gefangen genommen und 600 Kanonen erbeutet. Unter den Gefangenen sollen sich 18 rumänische und zahlreiche deutsche Offiziere befinden.

fragte Clemens sie in vorwurfsvollem Ton, „und deinen Beruf endgültig an den Nagel hängen.“

Ein weiches, träumendes Lächeln flog über Carmens Züge: „Ich werde diesem Beruf Zeit meines Lebens treu bleiben“, erwiderte sie fest.

„Das verheißt, wer will“, meinte Clemens ärgerlich, zude die Achseln, und danach berührte er das Thema nicht wieder.

Der kleine Bert, der schon inoper auf seinen kleinen Beinchen lief, hatte der schönen Tante seine alte Zuneigung bewahrt, und Carmen spielte und tollte mit ihm, herzte und küßte ihn, als ob es keine eiferfüchtigen Mütter auf der Welt gäbe.

Bald zu Anfang ihres Aufenthaltes in Ulmenhorst empfing Carmen einen Brief von Hella. Sie hatte die ganze Zeit über mit ihr in Korrespondenz gestanden und erfahren, daß Hella an der königlichen Oper in Berlin engagiert war und sich in ihrem Beruf glücklich und zufrieden fühlte. Auch von Spode schrieb sie viel, nur Hartungens erwähnte sie niemals. Auch heute schrieb sie nur von sich und dem Kinde. Nur ganz zuletzt stand eine kurze Notiz, daß eine gewisse Angelegenheit demnächst endlich zur definitiven Entscheidung gelange.

Nun kam eine Unruhe über Carmen, die sie in weitausgedehnten Spaziergängen zu bezwingen suchte.

Auf einem solchen Spaziergange, an einem blühenden duftenden Maitage rastete sie am Waldesrand und lauschte auf das Schlingen der Nachtigall und das Jubilieren der anderen gesieberten Sängler.

Ihre Gedanken weiften in der Ferne.

Da ralle auf der nahen Chaussee ein Wagen heran, er hielt und ein Mann entstieg ihm, gab dem Kutscher eine Weisung und schritt dem Bilde zu gerade auf die Stelle los, wo sie saß.

Er war ein vornehmer holländischer Mann in seinem dunklen Tuchanzuge und er khrift so schnell und fräftig aus, als gälte es, etwas Verführtes nachzuholen.

Sofia, 27. März. Wie mir ein leitender Staatsmann mitteilt, wird Bulgarien die Tschatalabchalinie nur in dem Falle forcieren, wenn die Türken auch jetzt sich weigern, sofort Frieden zu schließen. Heute würde sich Bulgarien mit der strategisch gut verteidigungsfähigen Grenze etwa mit der Linie Taros-Midia begnügen, einschließlich der Städte Keflan und Kirobol. Bei einem Verschleppungsversuch des Friedensschlusses würde aber die Tschatalabchalinie forciert und die territorialen Forderungen bedeutend vergrößert.

Wien, 28. März. Der Berichterstatter der Pol. Korr. in Sofia erfährt von kompetenter Seite: Die Einigung der verbündeten Balkanstaaten über die Annahme des Vorschlages der Großmächte als Grundlage für die Friedensverhandlungen ist bereits erfolgt. Die Balkanstaaten beabsichtigen nicht, die friegerische Aktion bis zu einer Verftändigung mit der Türkei fortzusetzen. Sie sind vielmehr von dem aufrichtigen Willen geleitet, mit größter Beschleunigung zu einem Friedensschluß zu gelangen. Hinsichtlich der Feststellung einer neuen Grenze zwischen Bulgarien und der Türkei wird das Kabinett in Sofia aus strategischen Rücksichten eine Linie verlangen, die etwa vom Golf von Saros gegen Midia verläuft.

König Ferdinand in Adrianopel.

Adrianopel, 28. März. Der König von Bulgarien, der alsbald nach Eintreffen der Nachricht vom Fall Adrianopel mit einem Sonderzuge bis vor die Stadt gereist war, ist im Automobil, begleitet von den beiden Prinzen und den Generalen Samoff, Iwanoff, Karidjo und Petroff in Adrianopel eingezogen. Die türkische Besatzung hatte in letzter Stunde den Verluß gemacht, die große Bahndrücke über den Ardakuf zu ipengen, was jedoch nur teilweise gelang. Immerhin wurde der König dadurch gezwungen, die Landstraße zu wählen und die Fahrt in die Stadt zwischen endlosen Reihen von türkischen Kriegsgefangenen zu machen. Nach einer Fahrt durch die Straßen der Stadt, wo der König überall begeistert begrüßt wurde, begab er sich mit den Prinzen und seinem Gefolge zum Militärklub, wo Schürri-Raidos mit seinem Generalstab sich aufhielt. Der König nahm hier die Parade der bulgarischen Truppen ab, worauf er Schürri-Raidos empfing, welcher ihm seinen Säbel überreichte, den der König dem Verteidiger Adrianopels mit einigen ehrenden Worten zurückgab.

Provinz und Umgegend.

Matreßbühl, 27. März. Am Abend des zweiten Ofterfeiertages erlosch sich in seiner Schlafkammer der 33 Jahre alte Direktor des hiesigen Rittergutes B. Die Veranlassung der unglücklichen Tat ist vollständig in Dunkel gehüllt.

Weihenfels, 27. März. Nachdem die Fußbäderbrücke am 1. April in städtischen Besitz übergeht, tritt die Brückengesellschaft in Liquidation und es wird von obigem Zeitpunkt ab das bekannte Brückengeld für Fußgänger nicht mehr erhoben.

Lobeda, 28. März. Die herrlich gelegene, das Saaleetal weithin beherrschende Lobdaburg ist durch das verdrängte Verhängnis ihrer Besitzer für ihre geschichtliche sowie landschaftliche Bedeutung vom Untergange gerettet worden. Die a. Selbständige Gutsverwaltung in Lobeda hat durch umfangreiche und kostspielige Arbeiten die mächtige Ruine vor dem gänzlichen Verfall bewahrt. Die Inwärtigen und zum Teil sehr geschwollenen Arbeiten sind jetzt beendet und das Betreten der Burgruine wieder ohne Gefahr möglich. Die einstigen Herren von der Lobdaburg gehören zu den mächtigsten und reichsten Geistlichen Thüringens.

Magdeburg, 27. März. Heute nachmittags 5 Uhr ereignete sich in der Jakobstraße ein schwerer Unfall. Der Kaffierer Albert Lichtenberg aus dem Stadtteil Neustadt verließ dort an der Haltestelle einen Wagen der Straßenbahn. Im nächsten Augenblick wurde er von einer vorüberfahrenden Autobrücke zu Boden geriffen. Die Köder des Autos gingen ihm über den Kopf. Als man den Verunglückten aufhub, sah er nur noch schwache Lebenszeichen von sich. Die Drochthe übernahm sofort die Ueber-

Mit weingefönnenen Augen starrte Carmen ihm entgegen. Ihr Herzschlag schien zu stocken.

Im nächsten Augenblick stand sie auf den Füßen.

„Carmen!“ harungen kreuzte beide Arme aus, und Carmen flog ohne Besinnen mit einem jubelnden Laut an seine Brust.

Wie emt in der Park von Lugano küßten sie sich, aber aus der mondklaren Zaubernacht war ein sonnenheiliger Tag geworden. Nun nahm er ihren Kopf in beide Hände:

„Sieh mich an, Liebting — willst du mit mir endlich vergebem?“

Ihre Augen hobten sich feucht und glänzend zu ihm auf.

„Ich weiß nichts mehr, Armin, weiß nur — daß ich dich liebe.“

„Und daß du mit mir zusammenwirken willst, trotz unserer Liebe in unserem verwandten Beruf?“ setzte er fragend hinzu. „Nach einem solchen Glück habe ich mich bisher vergeblich gesucht — nun soll es mir zuleit werden. Ich kann die Zeit nicht erwarten — ich habe zu lange warten müssen. — Liebting — laß den Tag unserer Vereinigung bald kommen, damit ich dich mit mir nehmen kann. Weißt du, wo ich dich zunächst hinführen will nach unserer Hochzeit? Nach Lugano zu dem Beschüzer unserer Liebe, dem San Salvatore. Das Sanatorium erffiert nicht mehr, aber wir werden in dem Hause, das eine Familienpension gemorden ist, Logis nehmen und heimlich alle die Orte aufsuchen, die unsere Liebe wachsen lassen. Dann erst kehren wir zurück zu neuer Arbeit und zu neuem, besuchten Erben.“

„Ja, so soll es sein!“ sagte Carmen mit einem glückseligen Lächeln.

Und der Wald begann sein geheimnisvolles Flüstern und Raunen wieder, und die Vogel hoben ihre schmetternden Stimmen zu ihrem alten Liebeslied.

— Ende —

Amliche Bekanntmachungen.

Kontrollversammlungen im Landwehrbezirk Weizenfels.

Zu den diesjährigen Frühjahrskontrollversammlungen werden und zwar nur auf diesem Wege beordert:

- 1. sämtliche Reservisten,
2. die Mannschaften der Landwehr und Seewehr I. Aufgebots (mit Ausnahme solcher Mannschaften, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1901 in den Dienst getreten sind, ferner derjenigen, die drei Jahre und länger gedient haben und in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1903 eingestellt sind),
3. die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und die zur Disposition der Truppenteile beurlaubten Mannschaften,
4. die zeitig Ganzinvaliden und sämtliche Halbinvaliden, wie unter 1 und 2 aufgeführt, soweit sie nicht dem Landsturm bereits überwiesen sind,
5. die Ersatzreservisten.

Dieselben haben sich aus den bezüglichen Ortschaften bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen wie folgt zu stellen:

im Kreise Merseburg:

in Merseburg am 2. April, 9 Uhr Vorm. im Thüringer Hof die gedienten Mannschaften der Jahresklassen 1900, 1901, 1902, 1903, und 1904 (mit Ausnahme solcher Mannschaften, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1901 in den Dienst getreten sind, ferner derjenigen, die 3 Jahre und länger gedient haben und in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1903 eingestellt sind), sowie die dauernd Halb-Invaliden der vorerwähnten Jahresklassen des Stadtbezirks,

in Merseburg am 2. April, 11 Uhr Vorm. im Thüringer Hof die gedienten Mannschaften der Jahresklassen 1905, 1906, 1907 und 1908, sowie die dauernd Halbinvaliden der vorerwähnten Jahresklassen des Stadtbezirks,

in Merseburg am 2. April, 2.30 Uhr Nachm. im Thüringer Hof sämtliche Ersatzreservisten des Stadtbezirks,

in Merseburg am 3. April, 9 Uhr Vorm. im Thüringer Hof die gedienten Mannschaften der Jahresklassen 1909, 1910, 1911 und 1912, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und die zur Disposition der Truppenteile beurlaubten Mannschaften, die dauernd Halbinvaliden der vorerwähnten Jahresklassen, die sämtlichen auf Zeit anerkannten Halb- und Ganzinvaliden des Stadtbezirks, sowie sämtliche Reservisten, Wehrlente I. Aufgebots und Ersatzreservisten des Landbezirks,

in Franzenheim am 3. April, 11.30 Uhr Vorm. im Erbisch'schen Gasthof am Bahnhof,

in Borsdorf am 4. April, 10.15 Uhr Vorm. im Gasthof,

in Borsdorf am 4. April, 12.15 Uhr Nachm. im Gasthof,

in Lehnstedt am 4. April, 2 Uhr Nachm. im Gasthof zum Kronprinzen,

in Lehnstedt am 5. April, 10 Uhr Vorm. im Ratskeller,

in Jöthen am 5. April, 2.30 Uhr Nachm. im Franke'schen Gasthof,

in Schleuditz am 7. April, 10 Uhr Vorm. im Gasthof zur Sonne, die gedienten Mannschaften der Jahresklassen 1900, 1901 und 1902 (mit Ausnahme derjenigen, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1901 in den Dienst getreten sind), die sämtlichen dauernd Halbinvaliden und auf Zeit anerkannten Halb- und Ganzinvaliden, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und die zur Disposition der Truppenteile beurlaubten Mannschaften,

in Schleuditz am 7. April, 12 Uhr Mittags im Gasthof zur Sonne die gedienten Mannschaften der Jahresklassen 1903, 1904, 1905 und 1906 (mit Ausnahme derjenigen, die drei Jahre und länger gedient haben und in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1903 in den Dienst getreten sind),

in Schleuditz am 7. April, 2 Uhr Nachm. im Gasthof zur Sonne die gedienten Mannschaften der Jahresklassen 1907, 1908, 1909, 1910, 1911 und 1912,

in Schleuditz am 8. April, 8 Uhr Vorm. im Gasthof zur Sonne sämtliche Ersatzreservisten,

in Köhlschän am 8. April, 2.30 Uhr Nachm. im Blume'schen Gasthof die gedienten Mannschaften der Jahresklassen 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906 und 1907 (mit Ausnahme solcher Mannschaften, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1901 in den Dienst getreten sind, ferner derjenigen, die drei Jahre und länger gedient haben und in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1903 eingestellt sind), die dauernd Halbinvaliden der vorerwähnten Jahresklassen,

in Köhlschän am 8. April, 4 Uhr Nachm. im Blume'schen Gasthof die gedienten Mannschaften der Jahresklassen 1908, 1909, 1910, 1911 und 1912, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und die zur Disposition der Truppenteile beurlaubten Mannschaften, die dauernd Halbinvaliden der vorerwähnten Jahresklassen, sämtliche auf Zeit anerkannten Halb- und Ganzinvaliden sowie sämtliche Ersatzreservisten,

in Klingensdorf am 9. April, 10 Uhr Vorm. im Gasthof,

in Lützen am 9. April, 10 Uhr Vorm. im Gasthof zum roten Löwen die gedienten Mannschaften der Jahresklassen 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906 und 1907 (mit Ausnahme solcher Mannschaften, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1901 in den Dienst getreten sind, ferner derjenigen, die drei Jahre und länger gedient haben und in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1903 eingestellt sind) und die dauernd Halbinvaliden der vorerwähnten Jahresklassen,

in Lützen am 10. April, 10 Uhr Vorm. im Gasthof zum roten Löwen die gedienten Mannschaften der Jahresklassen 1908, 1909, 1910, 1911 und 1912, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und die zur Disposition der Truppenteile beurlaubten Mannschaften, die dauernd Halbinvaliden der vorerwähnten Jahresklassen, sämtliche auf Zeit anerkannten Halb- und Ganzinvaliden, sowie sämtliche Ersatzreservisten,

in Großschönau am 10. April, 2 Uhr Nachm. im Sad'schen Gasthof.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß jedermann verpflichtet ist, seine Militärpapiere mit der in dem Militärpaß aufzudeckenden Kriegsbesonderung bzw. Kognositz mit zur Stelle zu bringen und zu der Kontrollversammlung pünktlich zu erscheinen hat, zu welcher der betreffende Jahrgang befohlen ist. Die Jahresklassen, denen die Leute angehören, sind auf den Militärpässen genau angegeben.

Einige Briefe sind vor der Kontrollversammlung beim Bezirkskommando zur Sprache zu bringen. Das Erscheinen zu einer anderen als der befohlenen Versammlung ist nicht statthaft.

Weizenfels, den 19. März 1913.

Königliche Bezirkskommando.

Schweizer, Oberstleutnant z. D. und Bezirkskommandeur.

Die Herren Guts- und Gemeindevorsteher werden angewiesen, obige Bekanntmachung den betreffenden Mannschaften noch besonders in geeigneter Weise zur Kenntnis zu bringen.

Merseburg, den 20. März 1913.

Der königliche Landrat.

J. B. Frhr. von Wilimowski.

Polizei-Verordnung zur Befämpfung der Mädenplage in der Saale, Elster- und Luppeniederung.

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Ges. S. 195. ff.) verordne ich in Gemäßheit der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (Ges. S. 105. ff.) mit Zustimmung des Bezirksauschusses für die in § 1 bezeichneten Teile des Regierungsbezirkes Merseburg, was folgt:

§ 1. Die Gültigkeit dieser Polizeiverordnung erstreckt sich auf den Stadtkreis Halle a. S. und die ihn angrenzenden Teile des Saalkreises und des Kreises Merseburg, die begrenzt werden: im Nordosten und Osten von der Bahnlinie Halle-Leipzig und der sächsischen Landesgrenze, im Süden von der Bahnlinie Leipzig-Corbetha, im Westen von der Bahnlinie Corbetha-Merseburg und weiter von der Ghauffe Merseburg-Knapendorf-Halle, im Norden von der Ghauffe Merseburg-Knapendorf-Halle a. S. Gemeinbezirke, die von dieser Grenze durchschnitten werden, sind ganz einbezogen.

§ 2. Innerhalb des in § 1 begrenzten Gebietes sind alle unmittelbaren Besitzer eines Hauses oder Grundstückes verpflichtet, in der Zeit vom 16. März bis 15. Oktober einschließlic 1. die auf ihren Grundstücken (als Höfen, Gärten, Lagerplätze und dergleichen) befindlichen Regenentonnen, Zäpfer und sonstigen Wasserbehälter dicht zuzudecken, 2. andere Gefäße, in denen sich Wasser ansammeln kann, wie Kasser, Kübel, Eimer, Flaschen, Töpfe, Wägen, Scherben usw., nicht im Freien umherstehen oder umherliegen zu lassen, 3. nach vorheriger polizeilicher Aufforderung alle Wasseransammlungen (Pflügen, Rachen), die sich nach Niederschlägen, Hochwasser oder dergleichen auf ihren unter Ziffer 1 bezeichneten Grundstücken gebildet haben, sofort zu beseitigen.

§ 3. Die im § 2 bezeichneten Besitzer haben ferner binnen 1 Woche nach der Veröffentlichung der polizeilichen Aufforderung (§ 4), und ohne Aufforderung jedenfalls in der Zeit vom 1. November bis 15. März einschließlic, die in ihren Kellern, Ställen oder sonstigen Räumen überwinternden Mäden zu vernichten. Dies hat in der Weise zu geschehen, daß die Wände und Decken der Räume mit einer Löt- oder Spiritusflamme abgeleimt oder - besonders wo das Abfeigen wegen etwaiger Feuersgefahr untauglich ist - mit einem feuchten Lappen abgewischt und die Mäden gedrückert werden, oder indem die Räume mit geeigneten Mitteln ausgeräuchert werden.

§ 4. Die Ortspolizeibehörde hat die Ausführung der in den §§ 2 und 3 angeordneten Maßnahmen zu überwachen. Diese Überwachung wird in den Fällen des § 3 in der Weise ausgeübt, daß die Polizeibehörde oder der mit der Revision der Grundstücke betraute Beamte vom 15. November des jedes Jahres ab öffentlich bekannt gibt, welche Grundstücke in einem frühzeitigen eine Woche nach dieser Anzeige beginnenden Zeitraume besichtigen wird. Besitzer, die alsdann ihrer Verpflichtung aus § 3 nach nicht nachkommen sind, haben neben der nach § 6 eintretenden Bestrafung die Ausführung der Maßnahmen auf ihre Kosten durch die Polizeiverwaltung zu gewärtigen.

§ 5. Die Ortspolizeibehörde bleibt berechtigt, im Wege polizeilicher Verfügung den Grundbesitzern aufzugeben, daß sie die auf Feldern, Wiesen und Wegen sowie in den Wäldern vorhandenen Wassergräben, Stämpfe und Kämpel beseitigen und unschädlich machen, sofern dies nach dem Ermessen der Behörde ohne unersichtmäßige Belastung oder Verlastigung des Besitzers durchführbar ist.

§ 6. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 M., an deren Stelle im Unvermeidlichen verhältnismäßige Haft tritt, geahndet. § 7. Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer amtlichen Veröffentlichung in Kraft.

Merseburg, den 3. April 1912.

Der königliche Regierungs-Präsident.

gez. von Gersdorff.

Vorstehende Polizei-Verordnung bringen wir den Beteiligten nochmals zur Kenntnis mit dem Bemerken, daß Zuwiderhandlungen unmissichtlich bestraft werden.

Merseburg, den 25. März 1913.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Ich bringe hiernit zur öffentlichen Kenntnis, daß ich für die bevorstehenden Wahlen zum Hause der Abgeordneten zum Wahlkreis Merseburg für den aus den Kreisen Merseburg und Querfurt bestehenden VII. Wahlbezirk des Regierungsbezirkes Merseburg ernannt worden bin.

Zu meinem Stellvertreter ist der Regierungs-Massor Freiherr von Wilimowski in Merseburg ernannt worden.

Querfurt, den 27. März 1913.

Der königliche Landrat.

gez. v. Hellendorff.

Bekanntmachung.

Der im Jahre 1897 verstorbene Rentier Karl Jaulich hat der Stadtgemeinde Merseburg als „Jaulich'schen Stipendienfonds“ ein Kapital von 6000 M. vermacht, dessen Zinsen alljährlich am 22. November an einen oder zwei Schüler der Prima, Sekunda oder Tertia des

hiesigen Domgymnasiums unter der Bezeichnung „Jaulich'sches Stipendium“ gezahlt werden sollen. Das Stipendium darf nur an fähige und fleißige Schüler, welche Söhne hiesiger Handwerker, Subaltern- oder Unterbeamten sind und auf so lange verliehen werden, als der Stipendiat das hiesige Domgymnasium und nach bestandenen Abiturienten-Examen eine Universität oder eine Akademie besucht, jedenfalls aber nicht länger als auf sechs Schul- und vier Universitätsjahre.

Geeignete Bewerber wollen sich unter Beifügung entsprechender Zeugnisse bei uns melden.

Merseburg, den 25. März 1913.

Der Magistrat.

Ausföhrung.

Die Ausführung der Dachdeckerarbeiten für den Umbau des Ratsfellegergebäudes soll an leistungsfähige Unternehmer vergeben werden. Die Bedingungsunterlagen liegen

im Baubüro der Baudeputation aus und können daselbst gegen Zahlung von 0,50 M. entnommen werden. Die Angebote, für deren Ausführung nichts bezüglic wird, sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen und bestellbedreht bis zum:

Mittwoch, den 2. April d. Js.

Mittags 12 Uhr

der unterzeichneten Baudeputation einzureichen, woselbst zu dieser Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber bzw. deren Bevollmächtigten erfolgt. Die Entscheidung über den Zuschlag erfolgt bestmöglic innerhalb 14 Tagen. Verpätet eingegangene und ungenügend ausgefüllte Angebote bleiben unberücksichtiglic.

Die Auswahl unter den Bewerbern oder die Abweisung sämtlicher Angebote bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Merseburg, den 28. März 1913.

Die Baudeputation.

Bekanntmachung.

Die Präkanalt der Gemeinde Kleincorbetha, soll

Mittwoch, den 9. April d. J.

nachmittags 3 Uhr

im Gasthof hierelbst öffentlich verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben, auch können dieselben vorher in der Wohnung des Gemeindevorstehers eingesehen werden.

Kleincorbetha, den 27. März 1913.

Der Gemeindevorsteher.

W a d e r.

Private Anzeigen

Stadttheater in Halle.

Sonntag, 30. März, nachm. 3 Uhr, ernah. Preise: Die Zauberklöte. - Abds. 7 1/2 Uhr: Filmzauber. - Montag, 31. März, abds. 8 Uhr: Jedermann.

Passage-Theater.

Lichtspielhaus.

Halle a. S. Leipzigerstr. 88.

GröÖte und vornehmste Lichtspielbühne am Plage, etwa 1000 Personen fassend, die hervorragendsten Schöpfungen der Kinetographischen Kunst bringend. Mitwocns und Sonnabends vollständig neues Programm.

Programm vom

25. März bis 2. April.

- 1. Die schönen Wälder v. Wales. Naturbild.
2. Die lustigen Brüder. Humor.
3. Der Cowboy sucht Engagements.
4. Gaumont Woche. Aktual.
5. Nante als Boyer. Humor.

2. Abteilung:

Die Königin Luise.

Aus Breuzens schwerer Zeit.

Vorstellung: Die Vorführung beginnt Wochentags ab 4 Uhr, Sonntag und Festtags 3 Uhr. Während dieses Programms fällt am Sonntag auch die Jugend-Vorstellung aus.

Die Direktion.

Bienenverpachtung

in Weischau.

Die im Collebenyer und Neuschauer Flur gelegenen Herrn Landrat Weidlich gehörigen 2 Bienenven ca. 8 Worgen sollen

Donnerstag, den 3. April 1913,

nachmittags 6 Uhr

im Schmidt'schen Gasthanze zu Weischau unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden.

Merseburg, den 29. März 1913.

Karl Thiele.

Zu der am **Mittwoch, den 2. April d. Js.,** nachmittags 5 Uhr im hiesigen Rathhausealle stattfindenden

Generalversammlung

des Verschönerungsvereins werden Mitglieder und Freunde desselben ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Berlesen der Verhandlung der letzten Generalversammlung.
2. Mitteilung über den Stand der Kasse.
3. Bewilligung eines Betrages als Prämie für Blumen Schmuck an Häusern und Vorgärten.
4. Uebernahme der Verpflichtung zur Instandsetzung und Unterhaltung des Fußweges westlicher Eisenbahn von der Blockstation Schlopau nach dem Dorfe Schlopau.
5. Bewilligung der Kosten für Unterhaltung der Anlagen und Wege.
6. Vorstandswahl.
7. Verschiedenes.

Merseburg, den 19. März 1913.

Der Vorsitzende des Verschönerungsvereins.
von Gersdorf. (527)

Privat-Realschule v. O. A. Toller, Leipzig,

Gottschedstrasse 20 u. 32 — Die Reifezeugnisse der Anstalt berechnen zum einj.-frei. Militärdienst. **Arbeitsstunden und Pensionat.** Ausk. bereitwilligst. Sprechstunden Werktags 11—1/2 Uhr. (138) Prof. O. Toller Direktor.

Volksschule I und II.

Das neue Schuljahr beginnt am Montag, den 31. März. Die Schulneulinge sind der Schule am 9 Uhr zuzuführen. Vom 31. März — 1. Juli übernimmt der Unterrichtsleiter vertretungsweise auch die Amtsgeschäfte des Direktors der Volksschule I. Sprechst. 11—12 Uhr im Amtszimmer des Altenburger Schulgebäudes, Wilhelmstrasse. (380)



Nadler bevorzugen

eine leichte, moderne und preiswerte Maschine. Alle diese Vorteile besitzt ein Sturmvogel-Nadler. Federleichte, stabile Aluminiumfelgen, welche ein Durchrollen der Reifen verhindern. Kein vorzeitiger Verschleiß. Sämtliches Zubehör für Nadler und Nähmaschinen. Der neue Hauptkatalog wird auf Verlangen gratis geschickt und werden Vertreter angehtelt. (380)

Deutsche Fahrradwerke Sturmvogel
Gebr. Grütner, Berlin—Halensee 106.

BENZ

KLEINMOTOREN
stehend und liegend, zum Betrieb mit Benzin, Benzol, Rohöl, Naphtalin, Leuchtgas usw.

DIESELMOTOREN SAUGGASANLAGEN
für Braunkohle, Anthracit

BENZ & CIE. - MANNHEIM
Rheinische Automobil- u. Motoren-Fabrik A.-G.
Abteilung: MOTORENBAU.
Vertreter: SCHÖN & HAUER, ERFURT

Zahn-Atelier Willy Muder

MERSEBURG Inh.: **Hubert Totzke,** Dentist.
Markt 19. 1. Et. Sprechstunden u. 8-6 Sonntags u. 8-1. Telf. Nr. 442.

Die Ausgabe des Rübenjamins an unsere Lieferanten erfolgt vom 2. bis 5. April.

Zuckerfabrik Körbisdorf A. G.

Rolwein vom Fass, in bekannter Güte, (durch günstigen Einkauf) a Etr. 90 Pf.,
Weißwein a Etr. 1,20 Mk.

Weinhandl. **Oeltzschner** Weinstuben. Flaschen werden z. Füllen angenommen.

Generalversammlung der Kranken- u. Sterbekasse der Baugewerks-Zunft

für Montag, den 31. März abends 7 Uhr im Restaurant „Reichsstone“ hiersebst.

- #### Tagesordnung:
1. Wahl der Vertreter.
 2. Wahl des Vorstandes.
 3. Rechnungslegung.
 4. Verschiedenes. (521)

Der Vorstand.

II. Stage
3 Zimmer, Bad etc., ab 1. Oktober zu vermieten.
Näheres-Burg Str. 22, Schultzeib.

Sparkasse

nimmt noch Güter für gute effiziente Hypotheken an. Off. erb. u. A. F. 839 Hauptbahnhof Leipzig. Alle

Maurer-Arbeiten

sowie alle in mein Fach schlagenden Hausreparatur-Arbeiten, Aus- und Umbauten werden prompt und billigst ausgeführt. Nach außerhalb ohne Aufschlag.
G. Horn, Merseburg,
Schmalestr. 9.

Perzina-Pianos

Anerkannt bestes Fabrikat nur bei **Lüders** Halle a. S. Mittelstr. 9—10.

Neue Ritter-Pianos und Harmoniums werden vermietet, bei späterem Kauf Anrechnung der gezahlten Miete. **Kud. M. Kert,** Ober-Burgstr. Reparaturen und Einstimmungen.

April-Coupons werden kostenfrei eingelöst.
4% Mündelsichere Wertpapiere ca. 98% notierend haben wir stets vorrätig.
Friedmann & Co.
Halle a. H. Poststr. 2.

Größte Auswahl aller Klassen junge, jugendliche, fehlerfreie, flotte Arbeitspferde, sowie Zuchtstuten, teilweise etwas pflastermüde, billig an Landwirte etc. abgegeben. Centralre für Metzstallungen, Berlin, Klapphakenstr. neben Nr. 26

Grabcinrichtungen

in allen Größen und verschiedensten Formen ohne Anrechnung der Gruftsteuer zu billigsten Preisen, nach außerhalb ohne Aufschlag.
Gustav Horn jr., Schmalestr. 9

Aufmerksame Bedienung Mässige Preise.

Karl Zänzer

Merseburg, Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7

Spezialgeschäft für (185)

Leinen- und Baumwollwaren,
Tischzeuge, Ha dtücher, Hauswäsche,
Bettfedern und Betten.

Fernspr. 259. Solide Qualitäten. Grosse Auswahl.

Ausstellung im Tivoli.
"Das Gas in Haus und Gewerbe"
vom 30. März bis einschl. 6. April 1913.

Jeder Zeit Vorführung aller Apparate für Beleuchtung, Kochen und Heizen sowie gewerbliche Verwendung des Gases.
Kochlehrvorträge
finden täglich statt und zwar:
Sonntag, den 30. März, 7 Uhr abends.
Montag, den 31. März, 4 Uhr nachmittags.
Dienstag, den 1. April, 8 Uhr abends.
Mittwoch, den 2. April, 4 Uhr nachmittags.
Donnerstag, den 3. April, 8 Uhr abends.
Frei tag, den 4. April, 4 Uhr nachmittags und Vorführung des Wasserautomaten „Fiz“ 8 Uhr abends.
Sonntag, den 5. April, 8 Uhr abends.
Sonntag, den 6. April, 4 Uhr nachmittags u. 8 Uhr abends.
Nach den Vorträgen Verteilung von Kostproben!
Täglich 6 Uhr abends Experiment-Vortrag über „das Gas und seine Verwendung“.
Eröffnung Sonntag, den 30. März, 7 Uhr abends.
Eintritt frei. Eintritt frei.

Sommerpreise

für **Brifetts und Breßsteine**

treten am 1. April in Kraft.
Lieferung bester Qualitäten bei promptester Bedienung.

Eduard Klauß,
Telefon 27. Contor: Windberg 3.

Gut angewandt.

ist Ihr Wirtschaftsgeld, wenn Sie Seelig's kandierten Korn-Kaffee einkaufen.

Sie können dann Ihrer Familie ein gesundes, wohlschmeckendes und wohl-bekömmliches Getränk vorsetzen.

Das Seelig's kandierte Korn-Kaffee